

# Die Wolke von Gudrun Pausewang

## Die Folgen der nuklearen Bedrohung in Buch und Film



Klimakatastrophen und Umweltschutz gehören zu den zentralen Themen der politischen und gesellschaftlichen Diskurse der letzten Jahrzehnte. Mit Al Gores Kampagne über **Eine unbequeme Wahrheit** geriet das Thema in den Blickpunkt einer größeren Weltöffentlichkeit. Nicht zuletzt die Katastrophe in Japan macht deutlich, wie gefährdet unsere Welt ist und wie zerstörerisch und mitunter verantwortungslos der Mensch doch handelt.

Auch die Kinder- und Jugendliteratur verschließt die Augen nicht vor solchen Themen und widmet sich auf unterschiedliche Weise der Klimakatastrophe sowie dem Zusammenhang zwischen Umwelt und Globalisierung. Mittlerweile existiert eine umfangreiche Kinder- und Jugendliteratur zum Thema Umwelt, Umweltschutz, Klimakatastrophen.

Innerhalb der belletristischen Kinder- und Jugendliteratur lässt sich etwa seit den 1970er Jahren ein größeres Angebot ausmachen, das, so zeigt es ein Blick in die Buchläden, im Moment wächst das Angebot mit Titeln wie **Die Welt, wie wir sie kannten** oder **Euer schönes Leben kotzt mich an** weiter an. Doch auch vorher gab es schon Texte, die sich für den Naturschutz engagierten. Es sind jedoch nicht nur literarische Beispiele, die genannt werden sollen, sondern auch der Kinderfilm nimmt solche Strömungen auf. Am deutlichsten zeigt die Verfilmung **Die Wolke** des gleichnamigen Bestsellers von Gudrun Pausewang, wie die nukleare Katastrophe unser Leben verändert.

Doch bevor ich etwas zu der Verfilmung sage, noch einige Sätze zu Pausewangs engagierten Texten, die bis heute nichts an Aktualität verloren haben. In den 1980er Jahren wendet sich Gudrun Pausewang der Zerstörung der Umwelt zu, kritisiert in ihren wohl bekanntesten Romanen **Die Wolke** und **Die letzten Kinder von Schewenborn** die Atomenergie und warnt vor Gefahren der Kernkraftwerke. Sie greift mit ihren (Kinder-)Romanen in die öffentliche Diskussion ein und unterstützt die Friedens- und Antikernkraftbewegung. Insofern nimmt die ökologische Kinder- und Jugendliteratur die Diskurse um Umwelt und Klimakatastrophe und verarbeitet sie für ein jugendliches Publikum.

---

Pausewangs Sprache wird in den beiden Romanen nüchterner, sie scheut sich nicht, den jugendlichen Lesern und Leserinnen die Gefahren drastisch vor Augen zu führen. Exemplarisch an den Romanen **Die letzten Kinder von Schewenborn** (1983) und **Die Wolke** (1987) soll verdeutlicht werden, wie Pausewang die Gefahren der Atomenergie entwirft.

Der Roman **Die Wolke** (1987) trägt als Mahnung den Untertitel *Jetzt werden wir nicht mehr sagen können, wir hätten von nichts gewusst*, was die Intention der Autorin noch betonen soll: Der Roman kritisiert das Verschweigen der Gefahren, die von Kernkraftwerken ausgehen. Hintergrund des Romans ist der Reaktorunfall in Tschernobyl 1986. Doch der Untertitel ist noch mehr: Er stellt eine Verbindung zu dem Themenkomplex Nationalsozialismus. Ähnlich wie in ihren Werken **Überleben!** oder **Ein wunderbarer Vater** geht es auch in **Die Wolke** um das Wissen, Schweigen und angebliche Nichtwissen der Generation, die den Zweiten Weltkrieg über- und erlebt hat.

Erzählt wird die Geschichte aus der Sicht der 14-jährigen Janna-Berta, die alleine mit ihrem Bruder Ulli einen Reaktorunfall miterlebt und mit ihm aus Schlitz, Nordhessen, fliehen muss. Janna-Berta tritt nicht als Ich-Erzählerin auf. Ihre Eltern sind auf einer Tagung, ihre Großeltern verbringen ihren Urlaub auf Mallorca, ihre Nachbarn haben bereits das Dorf verlassen und Ulli und Janna-Berta müssen mit ihren Fahrrädern zum Bahnhof fahren. Unterwegs stirbt Ulli, den Leichnam muss Janna-Berta zurücklassen. Sie gerät in radioaktiven Regen und bricht an der Grenze zur DDR zusammen. Im Krankenhaus muss sie erfahren, dass ihre Eltern und ihre Großmutter Jo verstorben sind. Ihre Tante Helga holt sie nach Hamburg. Doch sie verlässt die Tante, kehrt in das Katastrophengebiet zurück und hilft den Opfern.

Pausewang entwirft in beiden Romanen Mitläufer, Gegner, Befürworter und Opfer der Kernkraftenergie. Sie zeigt, wie egoistisch und hilflos die Menschen auf das Schreckenszenarium reagieren. Janna-Bertas Großmutter Berta glaubt beispielsweise nicht an die Gefahren und hält Atomkraft für den Fortschritt. Mit Großmutter Jo, den Eltern und Tante Almut werden Gegner entworfen, die immer wieder vor den Gefahren gewarnt und öffentlich demonstriert haben. Mit der **Wolke** lokalisiert Pausewang ihre Handlung an einen realen Ort.

In **Die letzten Kinder von Schewenborn** prangern erst am Ende des Romans Jugendliche und Kinder die Erwachsenen an, dass sie nichts gegen einen nahenden Atomkrieg getan hätten. In **Die Wolke** ist es vor allem Janna-Berta, die das Vergessen und Verschweigen kritisiert und sich nicht scheut, sich kahlköpfig in der Gesellschaft zu zeigen. Am Ende trifft sie auf ihre Großeltern, die aus Mallorca nach Schlitz zurückkehrt sind, und konfrontiert sie mit der Wahrheit.

In beiden Romanen zeigt Pausewang, wie drastisch Menschen sich ändern, kritisiert nicht nur ihren Egoismus, sondern zeigt auch, dass sie nach solchen Katastrophen schweigen und vergessen möchten.

Pausewangs Bücher möchten wachrütteln und lassen sich in den Kontext der Friedensbewegung einordnen. In beiden Romanen bricht Pausewang mit Tabus und mutet den Lesern und Leserinnen extreme Situationen zu. Rolands Mutter beispielsweise ist bereits vor dem Angriff der Atombombe schwanger, ihre Tochter Jessica Marta kommt nach der Katastrophe auf die Welt:

---

*Ich erstarrte. Ich konnte nicht schreien. Ich saß ganz steif. Meine kleine Schwester Jessica Marta hatte keine Augen. Dort, wo sie hätten sein müssen, war nichts als Haut, gewöhnliche Haut. Nur eine Nase war da, und ein Mund, der an meiner Brust herumsuchte und saugen wollte.*

*Mich lähmte ein solches Grausen, dass ich nicht einmal imstande war, das Kissen wieder zusammenzuraffen, als sich das Kind bloßstrampelte. Da lag es, nackt und blutig, und ich sah, dass es nur Stummelarme besaß.*

Sie wird schließlich vom Vater getötet, da er ihr wenig Überlebenschancen gibt. Den Lesern und Leserinnen bleibt es überlassen, den Akt der Sterbehilfe zu kommentieren und zu diskutieren. Sowohl Janna-Berta als auch Roland erleben Selbstmorde in ihrer unmittelbaren Umgebung. **Die Wolke** und **Die letzten Kinder von Schewenborn** sind engagierte Jugendromane, die kenntnisreich über mögliche Folgen von Kernenergie informieren und sich gegen eine bewahrpädagogische Verharmlosung wehren. Pausewang lässt die Schrecken einer Katastrophe, eines Super-GAU nicht aus. Ihre literarischen Figuren Janna-Berta und Roland sind Hoffnungsträger einer besseren Zukunft. Beide kritisieren sie die Erwachsenen und es ist vor allem Janna-Berta, die mit der nationalsozialistischen Vergangenheit ihrer Großeltern hadert und ihr Schweigen bzw. Verharmlosen bereits vor der Katastrophe missbilligt.

Pausewangs Romane **Die letzten Kinder von Schewenborn** oder **Die Wolke** stehen für die so genannten negativen Utopien im Bereich der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur der 1980er Jahre. Pausewang nutzt hier die Mittel der Subjektivierung und Emotionalisierung, um den Leser und die Leserin aufzuklären und aufzurütteln. Tatsächlich wird eine solche Literatur auch von anderen Autoren und Autorinnen aufgegriffen und in den 1990er Jahren fortgesetzt.

**Die Wolke** erschien 1996 in der 10. Auflage. Mittlerweile liegen Sonderausgaben vor: **Die Wolke** erschien sowohl als Edition mit Filmbildern sowie als ein Band *Der jungen Bibliothek der Süddeutschen Zeitung* vor. **Die letzten Kinder von Schewenborn** erschienen 1995 in der 18. Auflage.

Im Frühjahr 2006 kam der Film **Die Wolke** in die Kinos, noch im selben Jahr erschien die DVD. Der Regisseur bemüht sich knapp zwanzig Jahre nach dem Erscheinen des Romans um eine Aktualisierung des Stoffes. Es wird die fortwährende Gefahr thematisiert, doch wird der Gegenstand auch erweitert. Die Handlung des Films beginnt zunächst in Schlitz, wo das relativ unbeschwerte Leben von Janna-Berta, die im Film Hannah heißt, geschildert wird. Hannah besucht ein Gymnasium, wirkt verträumt und es bahnt sich eine Liebesgeschichte zwischen Elmar, den Hannah bereits zu Beginn des Films und nicht wie in der Romanvorlage erst später trifft. Beide nähern sich an und während ihres ersten Kusses kommt zu dem befürchteten ABC-Alarm und die Panik bricht los. In dem Chaos der beginnenden Evakuierung verlieren sich Hannah und Elmar, Hannah flieht mit ihrem Bruder Ulli, der jedoch tödlich verunglückt. Hannah wird apathisch, steht unter Schock und Erwachsene helfen ihr nur bedingt. Erst in der Auffangstation für kontaminierte Kinder kommt sie zum Bewusstsein und muss sich mit einem neuen Leben arrangieren. Elmar findet sie schließlich und gemeinsam versuchen sie, die Situation zu bewältigen und nach dem Super-GAU ein Leben zu führen.

---

Das Personenarsenal wird gestrafft, tatsächlich konzentriert sich die Geschichte weitestgehend auf das Schicksal von Hannah und Elmar. Diskussionen um Kernkraftenergie werden nur am Rande geführt, Parallel zu der Katastrophe wurde in den Film somit eine Liebesgeschichte eingebaut, die so im Roman nicht zu finden ist. Dadurch gerät mitunter die nukleare Katastrophe in den Hintergrund und das Schicksal der beiden Figuren dominiert die Handlung.

Charakteristisch für den Film sind weite Natur- und Landschaftsbilder: Die Weite der Rhönlandschaft, die nach der Katastrophe zerstört wird, aber auch der Wald, der als Topos deutscher Naturverbundenheit schlechweg gilt. Beides wird nach der Katastrophe zerstört und als Elmar und Hannah in die Rhön fahren, finden sie die Schönheit der Landschaft nicht mehr vor.

Tatsächlich wirkt der Film wesentlich entpädagogisierter als die Romanvorlage und schafft es dennoch, die Angst der Bevölkerung mittels der Bilder einzufangen und den Zuschauer zum Nachdenken anzuregen. Dennoch bleibt der Film hinsichtlich der drastischen Darstellung der nuklearen Katastrophe in den Roman von Gudrun Pausewang weit zurück.

*Das Buch:* Gudrun Pausewang  
Die Wolke  
13. Auflage bei Ravensburger 2010 • 224 Seiten • 6,95

*Der Film:* Die Wolke  
Regisseur(e): Gregor Schnitzler  
Darsteller: Paula Kalenberg, Franz Dinda, Hans-Laurin Beyerling  
Concorde Video 2006 • ab 7,99

*Jana Mikota*

**Weitere Infos zu Pausewang und ihren Büchern  
bei Alliteratus  hier**

**Im Text unterstrichene Titel führen beim Anklicken zur Buchvorstellung bei Alliteratus**